



29 08 2024

## **ÜBER DIE DUNKELHEIT HINAUS: EDILTECO IM 'PROJEKT UNSICHTBARE'**

Wir haben Elisa Stabellini, unsere Leiterin der Personalabteilung, eingeladen, ihre Erfahrungen im "Progetto Invisibili" mit uns zu teilen – einer Initiative, an der sie über die Vereinigung für Unternehmensverantwortung teilgenommen hat. Sie verbrachte eine Nacht mit einer Gruppe von Freiwilligen, um Obdachlosen Essen, Wasser, Decken und vor allem menschliche Wärme zu bringen.

Ihre Erzählung hat uns tief berührt, und wir möchten sie mit Ihnen teilen. Diese scheinbar ferne Realität besteht aus Menschen, die einst ein normales Leben, eine Familie und Arbeit hatten oder aus einem anderen Land hierher gekommen sind.

Sie werden feststellen, dass wir viel mehr mit ihnen gemeinsam haben, als wir denken.

**Lesen Sie weiter und überzeugen Sie sich selbst.**

### **Projekt Unsichtbare**

Projekt Unsichtbare ist eine Freiwilligeninitiative, an der Edilteco zusammen mit der Vereinigung für Unternehmensverantwortung, der Straßeneinheit von Porta Aperta Modena und den Sozialdiensten der Stadt Modena teilgenommen hat. Ziel ist es, Obdachlosen zu helfen – Menschen, die aufgrund unglücklicher Umstände auf der Straße leben und in provisorischen Unterkünften wie Gehwegen, Bänken, Parks, Autos oder verlassenen Gebäuden schlafen.

Während nächtlicher Rundgänge verteilen die Freiwilligen grundlegende Güter wie Essen, Wasser und Decken. Noch wichtiger ist jedoch, dass sie zuhören und echte Beziehungen aufbauen. Das Ziel ist es, diesen Menschen ihre Würde zurückzugeben und ihnen in einigen Fällen neue Chancen für einen Neustart zu ermöglichen.

### **Unter dem Mondlicht**

Die gesamte Aktion fand nachts unter dem klaren Mondlicht statt. Elisa durchquerte zusammen mit einer Gruppe von Freiwilligen die Stadt und besuchte Orte, die für das Vorhandensein von Obdachlosen bekannt sind: vom Platz bei Porta Aperta über das Direzionale 70 bis zur Bushaltestelle, der Cittadella-Kirche und vielen anderen Ecken der Stadt. Sie verteilten notwendige Güter und boten menschliche Unterstützung, hörten die Geschichten derjenigen, die bereit waren, sie zu erzählen, und halfen, wo es möglich war.

Nicht alle waren bereit zu sprechen; einige zogen es vor, abseits zu bleiben und jede Hilfe abzulehnen. Andere fanden emotionalen Halt, indem sie ihre Geschichten teilten, und wurden aufmerksam angehört. Diese Art von Interaktion bietet wichtigen Trost und die Gelegenheit, mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen in Kontakt zu treten.

## **Das, was wir uns nicht vorstellen konnten**

In Modena gibt es etwa 300 Obdachlose. Rund 60 von ihnen leben vollständig im Freien, während der Rest in verlassenen Gebäuden, bei Bekannten oder in provisorischen Unterkünften Schutz sucht. Ihre Geschichten sind sehr unterschiedlich: Manche sind durch unglückliche Ereignisse in diese Lage geraten, andere haben diesen Lebensstil bewusst gewählt, und viele leiden unter einer Kombination aus mehreren Faktoren.

Es ist wichtig, keine Verallgemeinerungen zu machen, da jeder Mensch eine eigene, komplexe Geschichte mit sich bringt.

Jede Person, die im Rahmen des Projekts getroffen wurde, trägt eine einzigartige Geschichte in sich. Da ist ein etwa 50-jähriger Mann aus Indien, der den Kampf gegen den Alkoholismus gewonnen hat und nun Arbeit sucht, jedoch durch fehlende Dokumente behindert wird. Lorenzo aus Mantua hat bewusst beschlossen, nicht mehr zu arbeiten, während Giuseppe, ein geschiedener Zimmermann mit einer Familie, Schwierigkeiten hat, sowohl sich selbst als auch seine Angehörigen zu versorgen. Trotz der Herausforderungen bewahren diese Menschen eine große Würde und zeigen oft mehr Interesse an menschlichem Dialog als an den materiellen Gütern, die sie erhalten.

## **Die Macht des menschlichen Kontakts**

Eines Tages wachst du auf und findest dich ohne festen Wohnsitz wieder.

Diese Situation entsteht nicht plötzlich, sondern schleicht sich langsam ein, oft unbemerkt. Menschlicher Kontakt ist von unschätzbarem Wert. Die Freiwilligen betonen, wie wichtig Dialog und zwischenmenschliche Verbindungen sind, um echte Unterstützung zu leisten und den Wunsch nach Veränderung und Rehabilitation zu fördern.

Einsamkeit und ein Mangel an Ressourcen verstärken das Risiko, in dieser Situation gefangen zu bleiben. Doch ein Unterstützungsnetzwerk, auch außerhalb der Familie, kann den entscheidenden Unterschied machen.

Wir alle sind verletzlich und könnten uns schneller in einer ähnlichen Lage wiederfinden, als wir glauben. Oft denken wir nicht über die Konsequenzen nach, und wenn wir es tun, ist es oft schon zu spät.

## **Ein gemeinsames Engagement**

Die Mission von Edilteco basiert auf der Erkenntnis unserer gemeinsamen Verletzlichkeit. Diese inspiriert das Engagement des Unternehmens, eine einladendere und inklusivere Gemeinschaft zu schaffen. Mit Projekt Unsichtbare zeigt das Unternehmen, wie Unternehmensfreiwilligendienste über bloße Solidarität hinausgehen und einen greifbaren Beitrag zur Verbesserung des Lebens der verletzlichsten Menschen leisten können.